

Wochenkalender

der Evangelischen Predigergemeinde
vom 28. Juni – 5. Juli 2020

Bei Anruf Andacht

Täglich eine kurze Andacht zur Tageslosung oder zum Wochenspruch: 0361/34947429

28.06.2020 – 3. Sonntag nach Trinitatis

- 10:00 Gottesdienst mit Prädikantin Ellen Böttcher (Predigerkirche)
15:30 Geschichte aus dem Pappkarton (Reglerkirche)
17:00 Musikalische Sonntagsvesper mit *Bossa nova* (Kreuzgang des Augustinerklosters)

29.06.2020 – Montag

- 19:30 Probe Augustiner-Kammerorchester (Augustinerkloster)

30.06.2020 – Dienstag

- 10-12 Sprechzeit Pfarrerin Ulrike Kaffka (Pfarrbüro, Predigerstraße 4)

01.07.2020 – Mittwoch

- 15:00 Kinderkirche für Grundschüler*innen (Gemeinderäume, Predigerstraße 4)
20:00 Orgelvesper - 43. Internationale Orgelkonzertreihe mit André Gold, Altötting (Predigerkirche)

02.07.2020 – Donnerstag

- 13:30 Feierliche Unterzeichnung Orgelbauvertrag für das Refektorium (Kapitelsaal)
17:00 Ökumenisches Friedensgebet (Lorenzkirche)

03.07.2020 – Freitag

- 11:45 Gebet zur Erhaltung der Schöpfung (Kaufmannskirche)
12:00 Friedensgebet (Augustinerkloster, Ort der Stille)

05.07.2020 – 4. Sonntag nach Trinitatis

- 10:00 Gottesdienst mit Pfarrer Holger Kaffka (Predigerkirche)
15:00 Andacht zum 70. Jahrestag der Grundsteinlegung der Cyriakkapelle, nachfolgend Kaffeetrinken und Puppenspiel (Cyriakkapelle, Im Gebreite 75)
19:00 Taizé-Gebet (Kaufmannskirche)

W o c h e n b l a t t

Evangelische Predigergemeinde Erfurt

28. Juni 2020
3. Sonntag nach Trinitatis



Wochenspruch

Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

Lukas 19,10

Zum Gottesdienst:

Evangelium / Predigttext:

Lukas 15, 1-3.11b-32

Alle Zolleinnehmer und andere Menschen, die ein Leben voller Schuld führten, kamen zu Jesus, um ihm zuzuhören. Die Pharisäer und Schriftgelehrten ärgerten sich darüber. Sie sagten: »Mit solchen Menschen gibt er sich ab und isst sogar mit ihnen!«

Da erzählte ihnen Jesus dieses Gleichnis: »Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere sagte zum Vater: ›Vater, gib mir den Teil der Erbschaft, der mir zusteht.‹ Da teilte der Vater seinen Besitz unter den Söhnen auf. Ein paar Tage später machte der jüngere Sohn seinen Anteil zu Geld und wanderte in ein fernes Land aus. Dort verschleuderte er sein ganzes Vermögen durch ein verschwenderisches Leben. Als er alles ausgegeben hatte, brach in dem Land eine große Hungersnot aus. Auch er begann zu hungern. Da bat er einen der Bürger des Landes um Hilfe. Der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten. Er wollte seinen Hunger mit den Futterschoten stillen, die die Schweine fraßen. Aber er bekam nichts davon.

Da ging der Sohn in sich und dachte: ›Wie viele Arbeiter hat mein Vater und sie alle haben reichlich Brot zu essen. Aber ich

komme hier vor Hunger um. Ich will zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe Schuld auf mich geladen – vor Gott und vor dir. Ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden. Nimm mich als Arbeiter in deinen Dienst.‹ So machte er sich auf den Weg zu seinem Vater.

Sein Vater sah ihn schon von Weitem kommen und hatte Mitleid mit ihm. Er lief seinem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Aber sein Sohn sagte zu ihm: ›Vater, ich habe Schuld auf mich geladen – vor Gott und vor dir. Ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden.‹ Doch der Vater befahl seinen Dienern: ›Holt schnell das schönste Gewand aus dem Haus und zieht es ihm an. Steckt ihm einen Ring an den Finger und bringt ihm Sandalen für die Füße. Dann holt das gemästete Kalb her und schlachtet es: Wir wollen essen und feiern! Denn mein Sohn hier war tot und ist wieder lebendig. Er war verloren und ist wiedergefunden.‹ Und sie begannen zu feiern.

Der ältere Sohn war noch auf dem Feld. Als er zurückkam und sich dem Haus näherte, hörte er Musik und Tanz. Er rief einen der Diener zu sich und fragte: ›Was ist denn da los?‹ Der antwortete ihm: ›Dein Bruder ist zurückgekommen! Und dein Vater hat das

gemästete Kalb schlachten lassen, weil er ihn gesund wiederhat. Da wurde der ältere Sohn zornig. Er wollte nicht ins Haus gehen. Doch sein Vater kam zu ihm heraus und redete ihm gut zu. Aber er sagte zu seinem Vater: ›Sieh doch: So viele Jahre arbeite ich jetzt schon für dich! Nie war ich dir ungehorsam. Aber mir hast du noch nicht einmal einen Ziegenbock geschenkt, damit ich mit meinen Freunden feiern konnte. Aber der da, dein Sohn, hat dein Vermögen mit Huren vergeudet. Jetzt kommt er nach Hause, und du lässt gleich das gemästete Kalb für ihn schlachten. Da sagte der Vater zu ihm: ›Mein lieber Junge, du bist immer bei mir. Und alles, was mir gehört, gehört auch dir. Aber jetzt mussten wir doch feiern und uns freuen: Denn dein Bruder hier war tot und ist wieder lebendig. Er war verloren und ist wiedergefunden.‹

Mitwirkende im Gottesdienst:

Lektorendienst: Heide Kienel-Müller
Kirchendienst: Volker Fornaçon
Küsterdienst: Andreas Benedikt
Orgel: KMD Matthias Dreißig
Liturgie/Predigt: Prädikantin Ellen Böttcher

Kollekte

Die Kollekte am Ausgang nach dem Gottesdienst am 21.06.2020 ergab für *die Ökumenische Arbeit in der EKM* 31,20 €.

Für die *vielfältigen Aufgaben der Prediger-gemeinde* wurden 33,89 € gegeben.

Auch heute finden Sie am Ausgang zwei Kollekten-Körbchen.

Wir sammeln für *den Fonds missionarische Projekte - Gemeindedienst der EKM*.

Zum anderen sammeln wir *für die Aufgaben der Predigergemeinde*. Bitte entscheiden Sie, wie Sie die Körbe füllen.

Ganz herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!

Zur Fürbitte empfohlen

Gottes Segen zum Geburtstag!

An dieser Stelle stehen in der Druckversion unsere Geburtstags-Gratulationen. Aus Gründen des Datenschutzes wird dieser Abschnitt nicht mit im Internet veröffentlicht.

Weitere Informationen

Cyriakkapelle - Andacht zum 70. Jahrestag der Grundsteinlegung

Coronabedingt wird es am Sonntag, dem 5.7.2020, 15 Uhr anstelle des 21. Cyriakfestes eine Andacht geben.

Themen sind u. a. die Entstehung der Kapelle bereits 5 Jahre nach dem Krieg, die sich anschließende vielfältige Nutzungsgeschichte durch die Predigergemeinde und ein Ausblick auf das BUGA-Jahr 2021.

Im Anschluss gibt es Kaffee und Kuchen sowie ein Puppenspiel „Geschichten aus dem Pappkarton“ von Konrad Ludwig. Spenden von Blechkuchen sind willkommen. Die aktuell geltenden Schutzmaßnahmen sind einzuhalten! Herzliche Einladung

Der Cyriakkreis

Zu vermieten

Büroräume frei: Domplatz 25, 2. OG, Nutzfläche Büro 26 m² (zwei Räume) plus WC und Fluranteil; Domblick; Miete netto: 134,20 Euro zuzüglich Nebenkostenvorauszahlung. Eigentümer: St. Benno-Verlag, Leipzig. Auskunft bei Rüdiger Banse



Lobet den Herren alle, die ihn ehren

1) Lobet den Herren alle, die ihn ehren; lasst uns mit Freuden seinem Namen singen und Preis und Dank zu seinem Altar bringen. Lobet den Herren!

2) Der unser Leben, das er uns gegeben, in dieser Nacht so väterlich bedeckt und aus dem Schlaf uns fröhlich auferwecket. Lobet den Herren!

3) Dass unsre Sinnen wir noch brauchen können und Händ und Füße, Zung und Lippen regen, das haben wir zu danken seinem Segen. Lobet den Herren!

6) O treuer Hüter, Brunnen aller Güter, ach lass doch ferner über unser Leben bei Tag und Nacht dein Huld und Güte schweben. Lobet den Herren!

7) Gib, dass wir heute, Herr, durch dein Geleite auf unsern Wegen unverhindert gehen und überall in deiner Gnade stehen. Lobet den Herren!

Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt

1. Ich lobe meinen Gott,
Der aus der Tiefe mich holt damit ich lebe
(lebe, hallelujah)
Ich lobe meinen Gott,
Der mir die Fesseln löst damit ich frei bin
(frei bin, hallelujah)

Refrain:

Ehre sei Gott auf der Erde
In allen Straßen und Häusern
Die Menschen werden singen
Bis das Lied zu Himmel steigt
Ehre sei Gott und den Menschen Frieden
Ehre sei Gott und den Menschen Frieden
Ehre sei Gott und den Menschen Frieden
Frieden auf Erden

2. Ich lobe meinen Gott,
Der mir den neuen Weg weist, damit ich handle
(handle, hallelujah)
Ich lobe meinen Gott,
Der mir mein Schweigen bricht, damit ich rede
(rede, hallelujah)

Refrain:

Ehre sei Gott...

3. Ich lobe meinen Gott,
Der mir die Tränen trocknet, damit ich lache
(lache, hallelujah)
Ich lobe meinen Gott,
Der meine Angst vertreibt, damit ich atme
(atme hallelujah)

Refrain:

Ehre sei Gott...

Redakteur der Woche: Volker Fornaçon